



Fehlwürfe in Biotonnen gefährden Abfallverwertung



Übervolle Biotonne

Kehricht, Putzlappen, Tapetenreste, Katzenstreu (Granulat), Hundekot, Asche, Zigarettenkippen.

Und Biomüllbeutel? Bitte nicht!

Wer Bio-Müllbeutel kauft, denkt, er tue der Umwelt etwas Gutes und wirft reinen Gewissens den biologisch-abbaubaren Plastikbeutel in die Biotonne. Denn meist steht auf den Verpackungen „kompostierbar“ oder „für die Biotonne geeignet“.

Im Kompostierwerk wird dieser Biokunststoff aber nicht zu wertvollem Kompost, dafür dauert der Zersetzungsprozess viel zu lange. Da Bio-Müllbeutel aus Plastik bis zu zwölf Wochen zur Zersetzung benötigen, sind sie sowohl für die Kompostierungs- als auch für die Vergärungsanlage nicht geeignet.

Vorsicht bei kompostierbarem Einweg-Geschirr

Sommerzeit ist Partyzeit. Manche verwendet nun statt des Bestecks oder Geschirrs aus Plastik lieber welches aus Bambus, Zuckerrohrfasern oder Palmblättern. Doch Vorsicht! Auch wenn von verschiedenen Herstellern auf der Produktverpackung versprochen wird, dass dieses Geschirr biologisch abbaubar sei, über die Biotonne darf es nicht entsorgt werden.

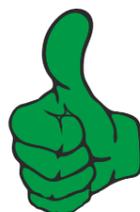
Denn auch in diesem Falle dauert der Zersetzungsprozess zu lang. Außerdem warnen Verbraucherzentralen in Deutschland davor, dass beispielsweise das Bambusgeschirr zusätzliche Kunststoffe enthält, die gesundheitsschädlich sein können. Daher gehört das vermeintliche Bio-Einweggeschirr in die Hausmülltonne. Auch für den heimischen Komposthaufen empfehlen wir es nicht. Besser ist es, ganz auf das Einweggeschirr zu verzichten und das wiederverwendbare Geschirr aus Porzellan oder Keramik zu nehmen.

Praxistipps für die Biotonne

Demnächst erhalten alle Haushalte im Landkreis Oder-Spree, die eine Biotonne haben, einen Info-Brief mit praktischen Hinweisen für die Nutzung der Biotonne.

Einige der Tipps haben wir hier für Sie zusammengefasst:

Im Handel erhältliche, kompostierbare Papiertüten saugen am effektivsten auftretende Feuchtigkeit auf.



Bitte verdichten Sie den Bioabfall nicht durch Andrücken. So klappt es auch mit der Belüftung.

Im Sommer benötigt die Biotonne einen schattigen Platz. Bitte halten Sie den Deckel stets geschlossen. Eine alte Gardine kann wegen der feinen Netzstruktur als Abdeckung dienen. Insekten hält man fern, indem der Tonnendeckel mit einer Essigmischung besprüht wird. Nach dem Leeren sollte die Biotonne gereinigt und getrocknet werden.



MEHR INFOS
www.kwu-entsorgung.de

Richtiges Verhalten bei einem Müllfund

In der ersten LOSreport-Ausgabe dieses Jahres berichteten wir über die Zunahme von „wildem Deponien“ im Landkreis Oder-Spree. Daraufhin erhielten wir eine Reihe Anfragen von Bürgern, die sich nach dem korrekten Verhalten bei einem Müllfund erkundigten.

Zunächst einmal ist es wichtig zu wissen: Nicht das KWU-Entsorgung ist der erste Ansprechpartner für illegal abgelagerte Abfälle. Grundsätzlich ist der Eigentümer der Fläche, auf welcher der Abfall lagert, Ansprechpartner und Verantwortlicher.

Rechtlich eindeutig geklärt

Herrenlose Abfälle sind erst dann durch das KWU-Entsorgung als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (örE) zu entsorgen, wenn keine natürliche oder juristische Person des privaten oder öffentlichen Rechts zur Entsorgung und kostenpflichtigen Überlassung an den örE verpflichtet ist.

Diese Pflicht des örE gilt jedoch nicht, soweit andere Körperschaften aufgrund vorrangiger Unterhal-

tungs-, Verkehrssicherungs- und Reinigungspflichten zum Einsammeln und ordnungsgemäßen Überlassen an den örE oder selbst zur Entsorgung verpflichtet sind. Diese Verantwortung trifft insbesondere den Landesbetrieb Forst Brandenburg, die Gewässerunterhaltungspflichtigen, die Gemeinden und die Straßenbaustraßen.

Ordnungsamt, Straßenmeisterei oder Forstamt informieren

Stellen Sie in Ihrer Umgebung illegal abgelagerte Abfälle fest, so richten Sie daher bitte Ihre Anzeige direkt an das Ordnungsamt Ihrer Gemeinde. Sie können sich auch - je nach Fundort - an Straßenmeistereien, Wasser- und Bodenverbände oder Forstämter wenden.

Müll-Sammelaktionen vorab mit dem Ordnungsamt abstimmen

Bevor private Sammlungen von herrenlosen Abfällen gestartet werden, zum Beispiel beim Wandern oder einer geplanten Umweltaktion, sollten diese vorab mit dem Ordnungsamt abgestimmt werden, da Herkunft, Ort und Entsorgung der Abfälle geklärt werden müssen.

Heftige Strafen für Müllsünder

Helfen Sie mit, Müllsünder zur Verantwortung zu ziehen. Denn die Kosten für die Entsorgung herrenloser Abfälle tragen letztendlich alle Gebührenzahlerinnen und Gebührenzahler im Landkreis.

Übrigens: Wer dabei erwischt wird, wie er den alten Kühlschrank, die kaputte Waschmaschine, Autoreifen, Farbeimer oder sogar Bauschutt beiseite schafft, muss mit einem empfindlichen Bußgeld und möglicherweise einer Strafanzeige rechnen.

Hier ein kleiner Auszug aus dem **Brandenburger Bußgeldkatalog**:

100 - 300 Euro:
 einzelne größere Gegenstände wie Kühlschrank, Waschmaschine, Badewanne

200 - 1.000 Euro:
 Mengen über fünf Altreifen

600 - 1.500 Euro:
 Bauschutt über fünf Kubikmeter

1.500 - 10.000 Euro
 Stoffe bis 100 Kubikmeter

Aus dem Inhalt

EU-Fördermittel für Endabdeckung Deponie „Alte Ziegelei“Seite 2

Schadstoff- und Elektronikschrottmobil auf HerbsttourSeite 2

Deckelsammlung gegen Kinderlähmung eingestelltSeite 3

Hausmüllanalyse 2019/2020 - Biogene Abfälle im Fokus.....Seite 3

Deponie Buchwaldstraße ..Seite 3

Fehlwürfe in Biotonnen gefährden AbfallverwertungSeite 4



Wo bereits Müll liegt, sind „Trittbrettfahrer“ nicht weit. Deshalb ist schnelles Handeln erforderlich, damit wilde Müllkippen mit der Zeit nicht weiter wachsen. Das Foto zeigt einen herrenlosen Abfallhaufen auf dem Parkplatz Fürstenwalder Straße in Erkner.

Tipp

Sie sind Bauherr und lassen Ihre Bauabfälle über einen Containerservice entsorgen? Lassen Sie sich einen Nachweis über die ordnungsgemäße Entsorgung Ihrer Abfälle geben.

EU-Fördermittel für Endabdeckung Deponie „Alte Ziegelei“

Das KWU-Entsorgung erhält für die Errichtung eines endgültigen Oberflächenabdichtungssystems auf der Deponie „Alte Ziegelei“ in Alt Golm Fördermittel in Höhe von rund 3,2 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).



Den Zuwendungsbescheid übergab Dr. Ulrich Stock, Leiter der Abteilung Technischer Umweltschutz 1 vom Landesamt für Umwelt in Brandenburg, am 1. August 2019 an das KWU-Entsorgung.

Insgesamt wird die Maßnahme, die Ende 2021 abgeschlossen sein soll, fast 14 Millionen Euro kosten.

Die Abdichtung der Deponieoberfläche hat vorrangig den Zweck, die Freisetzung und Ausbreitung von CO₂ und anderen Treibhausgasen dauerhaft zu unterbinden.

Die abzudeckende Fläche beträgt 10,66 Hektar. Die Umsetzung erfolgt in drei Abschnitten. Die Arbeiten für den ersten Abschnitt (4,5 Hektar) haben bereits begonnen und sollen im Juni 2020 fertiggestellt sein.



Die Arbeiten zur Herstellung der endgültigen Oberflächenabdichtung sind bereits in vollem Gange.

Zwei weitere Bauabschnitte für Deponieflächen von 3,11 Hektar und 3,05 Hektar folgen.

Aus EFRE-Mitteln wurden außerdem zwei weitere Baumaßnahmen gefördert: Die Erneuerung der Gasanlage auf der Deponie „Alte Ziegelei“ mit rund 200.000 Euro sowie die Oberflächenabdichtung der Siedlungsabfalldeponie Buchwaldstraße in Eisenhüttenstadt mit rund 1,2 Millionen Euro.

Elektronikschrottmobil und Schadstoffmobil auf Herbsttour



Vom 24. September bis 19. Oktober 2019 sind das Schadstoff- und das Elektronikschrottmobil wieder im Landkreis Oder-Spree unterwegs.

An etwa 100 Haltestellen können schadstoffhaltige Abfälle und nicht mehr funktionsfähige elektrische Kleingeräte abgegeben werden.

Die genauen Termine und Stellplätze stehen im Abfall-KOMPASS 2019 oder unter www.kwu-entsorgung.de.

Bitte beachten: Lösemittelfreie Dispersionsfarben werden am Schadstoffmobil nicht mehr angenommen. Eintrocknete Dispersionsfarbreste gehören in den Restabfall.

Aus AKA wird Wertstoffhof

Viele hatten Probleme mit dem Wortungetüm „Abfallkleinmengenannahme“. Die Abkürzung AKA ging besser über die Lippen und hat sich mittlerweile eingebürgert. Gefallen haben uns beide Begriffe nicht und daher ändern wir den Namen.

Da die gesammelten Stoffe einer Wiederverwertung zugeführt werden, wollen wir dies von nun an mit der Bezeichnung Wertstoffhof verdeutlichen.



Deckelsammlung gegen Kinderlähmung eingestellt

Die Aktion „500 Deckel für ein Leben ohne Kinderlähmung“ wurde zum 30. Juni 2019 vom Verein „Deckel drauf“ eingestellt.

Erst seit Herbst vergangenen Jahres waren an verschiedenen Standorten Deckel von Einwegflaschen gesammelt und dann vom Rotary Club an Recycling-Unternehmen verkauft worden. 500 Deckel entsprachen einer Impfdosis gegen Polio. Das KWU-Entsorgung hatte den örtlichen Organisator dieser Aktion, den Rotary Club Fürstenwalde, mit entsprechenden Sammeltonnen unterstützt.

„Ich möchte hiermit allen danken, die das Projekt in unserer Region so gefördert haben“, sagt Gordon Starcken, zuständiger Projektleiter bei den Rotariern in Fürstenwalde.

Dank der fleißigen Sammler seien in der kurzen Zeit seit November 2018 gut zwei Tonnen Deckel zusammengesammelt.

Zu unserem Bedauern hat der Verein „Deckel drauf“ die Aktion beendet, so Starcken. Gründe dafür seien vielfältig: Die Preise auf dem Markt für Sekundärrohstoffe seien zuletzt deutlich gesunken. Es könne nicht sichergestellt werden, auch in Zukunft die Erlöse zu erzielen, die erforderlich sind, um das Motto der Sammlung zu erfüllen.

Außerdem habe die Europäische Union in ihrer Kunststoffstrategie festgelegt, dass künftig die Deckel fest mit den Flaschen verbunden sein müssen. So ständen mittelfristig die bloßen Deckel als Sammelmaterial nicht mehr zur Verfügung.



Hausmüllsortieranalyse 2019/2020 Biogene Abfälle im Fokus

Wie bereits im LOSreport 01/19 berichtet, führen wir 2019/2020 wieder eine Hausmüllanalyse durch. Ziel dieser Analyse ist die Ermittlung von Umlenkungseffekten bei den biogenen Abfällen von der Hausmülltonne in die Biotonne.

Nach nunmehr zwei Jahren Modellversuch Biotonne ist davon auszugehen, dass sich die Biotonne als sinnvolle Entsorgungsmöglichkeit für biogene Abfälle etabliert hat und gut angenommen wird.

Pro Siedlungsstruktur - ländliches Gebiet, Großwohnanlagen, Innenstadt und Stadtrand - wird jeweils

eine Stichprobe von 6 m³ Hausmüll eingesammelt und analysiert.

Die erste von vier jahreszeitabhängigen Sortierkampagnen ist beendet. Noch liegen nicht alle Ergebnisse vor, doch im Vergleich zur Analyse 2016/2017 ohne Biotonne ist erkennbar: In der Summe aller untersuchten Hausmülltonnen der jeweiligen Siedlungsstrukturen ist bei allen Strukturen anteilig weniger Biomüll enthalten als bei der letzten Untersuchung.

Fazit: Die Biotonne kommt gut an.

Siedlungsstruktur	Verbleibender Bioanteil im Hausmüll	
	2016	2019
Großwohnanlagen	38,6 %	31,6 %
Innenstadt	34,1 %	14,3 %
Stadtrand	59,0 %	26,3 %
ländliches Gebiet	33,4 %	12,1 %



Deponie Buchwaldstraße

Die Sanierung der 2005 stillgelegten Siedlungsabfalldeponie Buchwaldstraße in Eisenhüttenstadt ist abgeschlossen.

Die erfolgreiche Schlussabnahme der Sicherungsmaßnahmen des letzten Bauabschnitts fand am 24. Juni 2019 durch die Abteilung Technischer Umweltschutz des Landesamtes für Umwelt statt. Zu den Maßnahmen zählten die Abdichtung und Entwässerung der Oberflächen sowie das Gasfassungssystem. In der nun beginnenden Nachsorge müssen circa 30 Jahre lang das Grundwasser und mögliche Gasfreisetzungen überwacht werden.

